

- **Unser Angebot:**
2 Kinderkrippengruppen mit Einzelintegration
- **Öffnungszeiten:**
Von 07.00 Uhr bis 15.30 Uhr
- **Schließzeiten:**
bis zu 30 Tage während der Schulferien. Die Ferienzeiten werden jeweils zum Schuljahresanfang zusammen mit den Eltern festgelegt.
- **Gruppenstärke und Zielgruppe:**
In jeder Gruppe werden 12 Kinder im Alter von 3 Monaten bis 3 Jahren betreut.
- **Betreuung:**
1 Diplomsozialpädagogin (Univ.)
1 Erzieherin und 1 Kinderpflegerin pro Gruppe
2 Praktikantinnen im SPS 1 oder 2
1 Berufspraktikantin (falls Integrationskinder in den Gruppen sind)
- **Therapeutisches Angebot:**
Heilpädagogische Förderung
- **Gebühren:**
Die Gebühren sind nach Buchungszeiten gestaffelt. Für eine tägliche Mindestbuchungszeit von 3 – 4 Std. werden monatlich 160,00 € und 4,00 € Spielgeld erhoben.
Mittagessen: 36,00 €
- **Aufnahme:**
Kinder aus dem Stadtgebiet Neuburg und der näheren Umgebung, falls Plätze frei sind.
Anmeldungen werden während des ganzen Jahres entgegengenommen.

Träger:

Verein Frühförderung e.V.

Vorstand:

Vorsitzende: Gerti Lecheler
Stellv.Vorsitzende: Maria Habermeyer
Finanzvorstand: Robert Schindler

Gesamtleitung:

Eva Zett

Adresse Kinderkrippe:

Verein Frühförderung e.V.
Kinderkrippe
Amalienstr. A 8
86633 Neuburg a.d. Donau
Tel.: 08431 / 5387838
E-Mail: krippe@verein-fruehfoerderung.de
Krippenleitung: Eva Zett

Verwaltung des Vereins:

Verein Frühförderung e.V.
Fünftehnerstr. 3
86633 Neuburg a.d. Donau
Tel.: 08431 / 38143
Fax: 08431 / 38144
e-mail:
info@verein-fruehfoerderung.de
homepage:
www.verein-fruehfoerderung.de
Verwaltungsleitung: Ruth Zettel

Öffnungszeiten der Verwaltung:

Mo. – Fr.: 08.00 – 09.00 Uhr
11.30 – 13.30 Uhr

VEREIN FRÜHFÖRDERUNG e.V.



Kinderkrippe
mit Einzelintegration
Integrationskindergarten
Schulkindergarten
Integrationshort
Intensivgruppe „Neuland“
Mittagsbetreuung mit
Hausaufgabenbetreuung
Freizeit- und Förderkurse
Therapeutische Hilfen für Kinder

KINDERKRIPPE

Unsere **Kinderkrippe** wurde im April 2007 eröffnet. Wir haben uns bewusst für eine Kinderkrippe mit annähernd gleichaltrigen Kindern – als Alternative zur möglichen Aufnahme von unter 3-jährigen in Kindergartengruppen – entschieden, da wir glauben, dass für Babies und Kinder unter 2,6 Jahren eine solche Krippengruppe einen geschützteren Rahmen bietet. Kinder unter 3 Jahren brauchen u.E. eine personell sehr hohe und sehr intensive Entwicklungsbegleitung. Die Erzieherinnen müssen Zeit und Möglichkeit haben, auf die besonderen Bedürfnisse ihrer Krippenkinder eingehen zu können.

Zwei pädagogische Schwerpunkte kennzeichnen durchgehend den Alltag in unserer Kinderkrippe:

Das Berliner Modell der sanften Eingewöhnung: Die Kinder sind die ersten Tage für 2 Stunden täglich mit ihrer Mutter oder ihrem Vater zusammen in der Kinderkrippe. Die Bezugserzieherin versucht in dieser Zeit, Kontakt zu „ihrem Kind“ aufzunehmen und mit ihm zu spielen, während Vater oder Mutter als emotionaler Halt für das eigene Kind in der Gruppe bleibt. Ab dem dritten Tag verlässt der Vater oder die Mutter das erste Mal den Gruppenraum für längstens eine halbe Stunde. Diese Zeitspanne wird von Tag zu Tag gesteigert, bis das Kind problemlos alleine in der Gruppe bleibt.

Ein strukturierter Tagesablauf: Da Krippenkinder aufgrund ihres Alters ein großes Bedürfnis nach geregelter Ablauf und nach klaren Strukturen, Ordnungen und Regeln haben und dies ihnen Sicherheit gibt, ist der Tagesablauf in unserer Kinderkrippe nach klaren Strukturen geregelt.

07.00 – 08.30	Bringzeit mit Freispielzeit, evtl. kleine Angebote, wie z.B. Malen, Kneten, Basteln
08.30 – 09.30	Gruppe aufräumen, gemeinsames Singen des Begrüßungsliedes „Guten Morgen“, gemeinsames Frühstück

09.30 – 10.45	Es werden Kleingruppen gebildet, situativ je nach Alter, Interesse oder Geschlecht. In der Kleingruppenarbeit findet statt: Gezielte Beschäftigungen (kreative Angebote, Gespräche, Lieder und Fingerspiele, Bilderbücher, Bewegungseinheiten...) Ausflüge, gelenktes Freispiel in der Gruppe, Wickeln und Pflegen als bewusste Einheit.
10.45 – 11.00	Der gemeinsame Sing- und Spielkreis, in dem auch besprochen wird, welche Kleingruppe was gemacht hat.
11.00 – 11.30	Gemeinsames Mittagessen
11.30 – 12.30	Ein Teil der Kinder wird nacheinander zum Schlafen gelegt. Mittagsbetreuung für die Kinder, die früher abgeholt werden.
12.30 – 15.30	Kinder nach dem Schlafen wickeln und anziehen. Freispiel im Gruppenraum oder Garten. In dieser Zeit findet auch eine kleine Obstmahlzeit statt.

Wie in unserem IG-Kindergarten und IG-Hort gibt es auch in unserer Kinderkrippe **Integrationsplätze** für behinderte Kinder. So können bei uns in jeder Altersstufe behinderte und nichtbehinderte Kinder gemeinsam spielen und lernen. Wir wollen allen Kindern die Möglichkeit geben, gemeinsam aufzuwachsen, mit ihren eigenen Stärken und Schwächen umgehen zu lernen und damit sich und andere akzeptieren zu können lernen.

Die Kinder stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit – nicht Leistungen oder Leistungsvergleiche. In allen unseren Gruppen sollen sich die Kinder „zuhause fühlen“, sie sollen Vertrauen finden, Geborgenheit und Sicherheit

Besonderheiten:

- Selbst erarbeitete Pädagogik, auf den Grundlagen von: Freinet, Korzcak, Nikitin, Reggio und dem personenzentrierten Ansatz der Kinderspieltherapie.
- Integration von behinderten Kindern
- Interne Fachdienste:
Heilpädagogische Förderung

Voraussetzung und Grundlage unserer pädagogischen Arbeit:

Unser Bild vom Kind:

- In jedem Kind ist der Drang, seine Umgebung zu erforschen, zu erkunden, zu erleben, zu lernen, in einen Dialog mit Menschen und Umwelt zu treten.
- Hierfür stehen dem Kind eine Vielzahl von Fähigkeiten, Kräften und Ausdrucksweisen zur Verfügung, die es eigenständig weiter entwickeln kann.
- Das Kind ist von Geburt an aktiver und kreativer Gestalter seiner eignen Entwicklung und seiner Beziehungen zur Umwelt. Wir vertrauen auf seine Aktivität, Kompetenz und Stärke.

Aus diesem Bild vom Kind lassen sich 5 Folgerungen als Grundlage für unser pädagogisches Handeln ableiten:

- mit den Kindern fühlen
- die Kinder begleiten, statt sie zu bevormunden
- die Realität nicht beschönigen – aus Erfahrungen und Enttäuschungen lernen
- die Rechte der Kinder achten: vor allem das Recht des Kindes auf den heutigen Tag und das Recht des Kindes, so zu sein, wie es ist
- beobachten und reflektieren.

Nicht das „warum ist das Kind so“, sondern **„wer ist das Kind“** steht bei uns im Mittelpunkt. Nicht wie und was das Kind sein sollte, ist bei uns wichtig, sondern **wie und was das Kind ist.**

